

Eine kleine Träne im Auge

Ich habe mal gehört, dass der Wasserverbrauch am Samstagabend immer ansteigt, wenn das Wort zum Sonntag ausgestrahlt wird. Der Fernseher zeigt ein schönes Bild und der Pastor oder der Priester kann schön reden, aber viele gehen einfach weg. Was da gesagt wird, interessiert sie nicht.

Vielleicht ist das heut genauso – „Dat kannst mi glöven“ kommt nun aus dem Radio – dann kann ich ja jetzt meinen Stabsauger einschalten, die Kartoffelschalen zum Kompost bringen oder die kleinen, leckeren, eingefrorenen Windbeutel in der Mikrowelle warm machen, damit wir etwas Feines zum Tee haben.

Darum frage ich mich und euch: Worüber muss ich reden, damit ihr noch eben sitzen oder stehen bleibt? Was wollen eure Ohren hören? Und zuallerletzt: Wer hört mir eigentlich zu?

Das ist ein Problem: Ich weiß nicht, wer mir zuhört. Ich weiß nicht, worüber ihr euch Gedanken macht. Was habt ihr gestern erlebt, heute, wer hat angerufen? Habt ihr eine gute oder schlechte Nachricht gehört? Bist du glücklich oder traurig, hast du Schmerzen in den Knochen? Schmerzt dein Herz? Oder freust du dich auf den Urlaub?

Einfacher wäre es, wenn du zu mir kommst oder ich zu dir – in die Küche und wir über alles reden könnten.

Aber vielleicht willst du auch gar nicht reden, nur zuhören. Darum: Was ist dein Thema?

Soll ich über die Liebe reden? Das ist doch immer ein gutes Thema. Was - da kannst du nichts mehr von hören? Wird schon so viel über die Liebe geredet, sagst du, doch Wörter und Papier sind geduldig. Ich verstehe, Liebe möchte man lieber erleben!

Soll ich über Schuld reden? Oder über Krankheiten und Tod? „Hör mir damit auf!“ sagst du, „Davon reden sie immer, die Kirchenleute!“ Naja, irgendwann muss darüber ja auch gesprochen werden. Aber nicht heute - ist schon klar.

Und nun, wovon soll ich reden: „Über Geld?“ – nein, war bloß ein Spaß. Darüber will ich auch nicht sprechen!

Meine Oma fällt mir ein. Die war ab und zu wütend, wenn sie von einer Beerdigung nach Hause kam.

“Der Pastor hat so gepredigt“, sagte sie dann, „dass ich nicht einmal eine Träne in die Augen bekam!“ Vielleicht wünschst du dir das auch, dass da einer spricht und du eine kleine Träne ins Auge bekommst, so dass du lachen musst. Dass dich etwas anrührt – und du einen Augenblick lang mit deinen Gedanken in einer ganz anderen Welt bist – oder sogar bei dir selbst. Und genau weißt: Darüber muss ich nachdenken! Das ist mein Thema.